

Münchener Praxisverbund entscheidet sich für einheitliche RIS-Lösung

Ein RIS für alle Fälle



Quelle/Foto: RADIOLOGICUM MÜNCHEN



Dr. Ullrich Schricke, Ärztlicher Leiter RADIOLOGICUM:
 „Mit der Investition in das neue RIS von medavis ist uns ein entscheidender Schritt hin zu mehr Effizienz gelungen.“

Radiologische Institute stehen unter einem enormen Kostendruck. Nach der Investition in teure Modalitäten soll der Betrieb ohne Unterbrechung laufen. Das Radiologie-Informationssystem (RIS) fungiert als Herz des Workflow-Managements; alle Fälle müssen zuverlässig terminiert, archiviert und abgerechnet werden.

An durchschnittlichen Tagen erstellen die 23 Radiologinnen und Radiologen im Münchener Praxisverbund für Radiologie und Nuklearmedizin RADIOLOGICUM 500 Befunde. An Spizentagen können es in den sieben Praxen, die quer über das Stadtgebiet verteilt sind, schon mal 700 Befunde sein. Eine Zahl, die so manche Universitätsklinik übertrifft.

„Mit der Investition in das neue RIS von medavis ist uns ein entscheidender Schritt hin zu mehr Effizienz gelungen,“ erklärt Dr. med. Ullrich Schricke, Ärztlicher Leiter des Praxisverbunds. Mit medavis RIS wurde der Arbeitsablauf in allen Praxen des Verbunds vereinheitlicht. Zu jeder Untersuchung ist an jedem Standort dieselbe Leistungskette hinterlegt. Eine Task-Force kümmerte sich um eine einheitliche Anwendung der EBM-Ziffern und der Wichtungsfaktoren nach GOÄ. Vernetztes,

standortübergreifendes Arbeiten bietet Radiologen und Nuklearmedizinern die Möglichkeit, Synergien zu nutzen und den wirtschaftlichen Betrieb nachhaltig sicherzustellen.

Gemeinsam stark

Die Gesellschafter des Münchener Praxisverbunds, Dres. med. Ullrich Schricke, Michael Risch und Michael Röttinger, sehen den großen Vorteil von RADIOLOGICUM in der Diversifizierung. So verfügt jeder der Münchener Praxis-Standorte über ein diagnostisches Spezialgebiet. In Schwabing befindet sich neben der Microdosis-Mammographie das Institut für Neuroradiologie und in Haidhausen das Brustzentrum, während am Giesinger Bahnhof die Nuklearmedizin im Vordergrund steht und sich im Isar Medizinzentrum am Sendlinger Tor die Experten zur Früherkennung von Erkrankungen des Herzens, des Uro-Genital-Trakts und der Blutgefäße befinden. „Gemeinsam sind wir stark,“ lautet das Credo von Dr. Schricke: „Die Radiologie lebt von den Zuweisern. Nur durch unsere zahlreichen Standorte sind wir in der Lage den zuweisenden Ärzten das gesamte Spektrum radiologischer Diagnostik für ihre Patienten anzubieten.“

Dazu bedarf es jedoch ebenfalls starker Technologie-Partner, die mit ihren Produkten die Anforderungen eines komplexen Praxisverbunds überhaupt abbilden können. Nach der Formulierung des Pflichtenhefts und ersten Gesprächen mit Anbietern war für die Münchener Radiologen schnell klar, dass für die Entscheidung nur zwei Hersteller in Frage kommen. „Letztendlich haben wir uns für medavis entschieden, weil wir der Meinung waren, dass wir mit dem medavis RIS unsere Anforderungen am besten abbilden können,“ erklärt Dr. Ullrich Schricke. „Außerdem hatten wir bei medavis von Anfang an das Gefühl gut aufgehoben zu sein, da die Mitarbeiter unsere Sprache sprechen.“ Seit der Einführung des Systems sind die Radiologen vom neuen RIS helllauf begeistert. Insbesondere die Befunderstellung hat sich enorm vereinfacht. Der lange gehegte Wunsch nach digitaler Online-Spracherkennung ging erst mit medavis in Erfüllung.

Gut erkannt

Heute diktieren und korrigieren die Radiologinnen und Radiologen ihre Befunde selbst. Das Schreibbüro konnte von fünf auf zwei Mitarbeiter reduziert werden. Oftmals ist unmittelbar nach der Untersuchung der Befund bereits fertig – ein zusätzlicher Service für die Zuweiser, von denen viele bereits online auf die Bilder und Befunde ihrer Patienten zugreifen. Dr. Ullrich Schricke: „Wir möchten gute Befunde in kurzer Zeit liefern. Bei uns soll niemand lange warten, weder auf einen Untersuchungstermin noch auf das Ergebnis.“ Denn ein weiterer Vorteil des einheitlichen RIS für den Praxisverbund ist die Terminplanung. An allen Standorten kann von den Mitarbeitern der Terminplan aller Praxen eingesehen werden. Das ermöglicht es den Radiologen, den Zuweisern in dringenden Fällen oftmals noch am selben Tag, einen Termin zusagen zu können. Fällt jemand die Treppe hinunter und zieht sich eine Meniskusruptur zu, können die Radiologen den Patienten nicht drei Tage auf einen Termin warten lassen. „Sich per Tastendruck in die zentrale Terminvergabe einloggen und sich einen Untersuchungs SLOT bestätigen lassen geht schnell so nebenbei“, beschreibt Ullrich Schricke einen der Vorteile des medavis RIS.

Quelle/Text: Guido Gebhardt, Herausgeber Radiologieforum
www.radiologieforum.de

medavis GmbH

Bannwaldallee 60 • 76185 Karlsruhe • Deutschland
Tel.: +49 721 92910-360 • Fax: +49 721 92910-366
marketing@medavis.de • www.medavis.de

Sieben auf einen Streich

Aber auch die Ärzte und Assistentinnen profitieren von der einheitlichen Systemlösung in den sieben Praxen. Denn es kommt nicht selten vor, dass sie vorübergehend an anderen Standorten zum Einsatz kommen, um Kollegen im Urlaub zu vertreten oder Ausfälle wegen Krankheit auszugleichen. Mit dem Log-In im System werden im Praxisnetzwerk sämtliche persönlichen Einstellungen und Nutzerprofile der Anwendung und auch der Spracherkennung zu jedem Arbeitsplatz automatisch übertragen.

Benötigt einer der befundenden Ärzte eine zweite Meinung, genügt ein Anruf und die Kollegen können Bilder und Befunde samt Historie aufrufen und teleradiologisch zur Seite stehen. Als Ärztlicher Leiter hat Dr. Ullrich Schricke auch Zugriff zu den Arbeitslisten der Kollegen. Mit wenigen Mausklicks entscheidet er, ob steuernd eingegriffen werden muss – die Auslastung aller Standorte ist nicht immer gleich und er hat den Überblick welcher Standort noch über freie Kapazitäten verfügt.

„Wir hatten schon immer ein gemeinsames RIS. Aber die Lösung von medavis bedeutet für uns einen Quantensprung,“ freut sich der Radiologe. „Heute greifen alle Standorte harmonisch ineinander. Erhält eine Patientin in Schwabing einen suspekten Mammographie-Befund, wird sie kurz darauf in Haidhausen biopsiert und sämtliche Patientendaten sind schnittstellenfrei im selben RIS-System hinterlegt.“

Die Radiologen des Praxisverbunds RADIOLOGICUM in München würden sich jederzeit wieder für medavis entscheiden. Das RIS macht sie stark und hält den Verbund zusammen. Anders als bei vielen Facharztgruppen ist die EDV in der Radiologie überlebenswichtig. Die Kommunikation und Archivierung muss qualitätsgesichert sein und der Röntgenverordnung entsprechen. Radiologen denken bei Investitionen eher in Jahrzehnten und suchen nach Technologiepartnern, die etabliert und seit vielen Jahren in der Radiologie verwurzelt sind. Und im medavis RIS sind alle Fälle gut aufgehoben.

RADIOLOGICUM MÜNCHEN

Tel.: +49 89 20 60 40 300 • Fax: +49 89 20 60 40 309
info@radiologicum-muenchen.de
www.radiologicum-muenchen.de